

## Feuerschutz in der Stadt Alsdorf

### Geschichte der Feuerwehr

von Manfred Thelen

für das Internet aufbereitet von Peter Dzinga - 2001 / 2010

### Mit Eimer und Haken

Ein Rückblick auf den Feuerschutz in unserer Stadt gibt ein historisches Bild in der Art, wie es allerorts aufgezeichnet werden kann. Brandeimer und Brandhaken waren an verschiedenen Stellen untergebracht. Eine Brandwache durchwanderte, mit Lanze und Horn ausgerüstet die Straßen. Nahm der Wächter den Ausbruch eines Brandes wahr, gellte sein Horn durch die Nacht. Beim Erschallen des Brandhornes lief der Küster zum Glockenturm und läutete die Brandglocke. Das Dunkel der Nacht war nun aufgelöst durch den Feuerchein der Brandstätte und die Stille durch die aufgeregte der Brandstelle zueilenden Bürger, die ihrem Gewissen gehorchend Rettung bringen wollten. Der Macht des ungezügelter Elements musste man sich jedoch meistens trotz äußerster Anstrengung ergeben.

Nach beendeter Nachtwache trat der Wächter morgens vor die Schwelle seines Nachbarn und klopfte an. Er übergab dem Heraustretenden Lanze und Horn in der Mundart grüßend: „Jooden Daach, Moor hat Uehr de Waach“



Das alte Arrestlokal und Spritzenhäuschen 1908 ..op dr Pötz

Nachbargemeinden hatten bereits einige freiwillige Wehren gebildet, als am 14. Oktober 1898 unter Einschaltung der Gemeindebehörde 32 Männer unter dem Vorsitz des Freiherrn Friedrich Josef von Blanckart die Freiwillige Feuerwehr Alsdorf gründeten. Erster Brandmeister und treibende Kraft war der Schornsteinfegermeister Michael Hubert Pilot aus der Grünstraße. Zum Oberbrandmeister wurde bald der Gastwirt Hubert Albrecht bestellt. Chef der Wehr war der damalige Bürgermeister Richard Becker.

Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Alsdorf entwickelten nun unter ihrem Oberbrandmeister bald rege Tätigkeit und gaben sich unverdrossen an den Aufbau einer einsatzbereiten Organisation. Da konnte bald ein Wasserzubringer zur Brandspritze, Schlauchmaterial und einige Steigleitern beschafft werden. Die Ledereimer hatten ausgedient und im

Brandfälle begab man sich nach einem festgelegten Organisationssystem zur Brandstelle und erzielte gute Erfolge. Das Spritzenhaus auf dem Alsdorfer Poetz beherbergte nun einsatzbereite Geräte.

Nach Amtsniederlegung des ersten Oberbrandmeisters Hubert Albrecht übernahm Franz Matarè die Leitung der Wehr. Unter seiner Leitung stieg die Zahl der Mitglieder auf 57.

Im Jahr 1912 trat an die Stelle des ausgeschiedenen Oberbrandmeisters Franz Matarè der neue Oberbrandmeister und Leiter der Wehr, Josef Katterbach.

Der Ausbruch des ersten Weltkrieges 1914 lichtete die Reihen der Wehr durch Einberufungen mehrerer Feuerwehrleute.

Oberbrandmeister Franz Katterbach wurde ebenfalls einberufen. Einer der Mitgründer, Gottfried Nießen, führte die Wehr durch die Kriegsjahre bis zur Rückkehr des Oberbrandmeisters im Jahr 1918. Einige Feuerwehrkameraden kehrten aus dem Krieg nicht mehr zurück.

Im Jahr 1930 forderte die große Grubenkatastrophe fünf treue Feuerwehrkameraden neben vielen anderen Bergleuten als Opfer. Oberbrandmeister Katterbach schied im Jahr 1933 aus dem aktiven Dienst aus und wurde zum Ehrenoberbrandmeister ernannt. Schornsteinfegermeister Karl Knuppertz wurde sein Nachfolger.

Durch die Eingliederung wurde Alsdorf zur Großgemeinde. Dadurch wurden die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schaufenberg der Alsdorfer Wehr angeschlossen.

## **Feuerlöschpolizei**

Unter der Leitung des neuen Oberbrandmeisters Bücken erreichte die Wehr eine Stärke von 71 Aktiven.

Dem unermüdlichen Eifer der damaligen Wehrmänner gelang es im Jahr 1937 das erste motorisierte Löschgruppenfahrzeug in Betrieb zu nehmen. In uneigennütziger, wochenlangender Arbeit schufen sie es selbst aus einem alten Personenwagen. Als Fahrzeug mit offenen Sitzbänken, Schlauchmaterial, Leitern und einer tragbaren 400 Liter Motorkraftspritze versehen, war dieses Gerät der Stolz der Feuerwehr. Im Jahr 1938 wurde aus den Freiwilligen Feuerwehren die Feuerlöschpolizei gebildet.

Als 1939 Zeiten des Schreckens und der Not heranrückten, kamen auch für die Wehr Jahre, die ein einmaliges Maß an Opfer und Einsatzbereitschaft forderten.

In das Kriegschaos zog die Wehr mit 105 aktiven Mitgliedern. Der aktive Bestand sank durch Einberufungen auf 26 Wehrmänner. Verstärkt wurde diese Einheit durch 82 kriegsverpflichtete Hilfsfeuerwehrleute und durch eine Jugendgruppe von 27 Jungen im Alter von 14 bis 18 Jahren.

Am 19. Juli 1941 rückte eine Gruppe der Wehr zum ersten Mal nach Aachen aus, um den Menschen in der brennenden Stadt Hilfe zu bringen.

Im Herbst des Jahres 1941 wurde die Wehr mit einem Löschfahrzeug LF 8 und 1942 mit einem weiteren größeren Löschfahrzeug LF 15 ausgerüstet.

Ein einschneidender Tag war für die Wehr der 7. Oktober 1944. Wenige Stunden vor dem Einmarsch amerikanischer Truppen rückte ein Zug der Wehr mit Marschbefehl nach Ahlen in Westfalen aus.

Beide Löschfahrzeuge verließen Alsdorf. Zurück blieben wenige Wehrleute. Ihnen stand noch das alte, selbstgebaute Löschfahrzeug zur Verfügung.

Amerikanische Besatzungstruppen kamen nach Alsdorf, diese forderte am 2. Februar 1945 alle im Ort ansässigen Feuerwehrmänner auf, den aktiven Feuerwehrdienst wieder aufzunehmen. Zu diesem Zeitpunkt bestand die Wehr aus 9 Mitgliedern, davon waren 5 Mitglieder der Jugendmannschaft. Zum Leiter der Wehr wurde Brandmeister Peter Jentzen durch die Militärregierung eingesetzt.

Mitte des Jahres 1945 kehrten die Kameraden der im Krieg einberufenen Feuerwehrbereitschaft wieder in die Heimat zurück. Die Zahl der Mitglieder stieg auf 27. Der frühere Wehrleiter Christian Bücken hatte die Leitung der Wehr wieder übernommen.

Im Februar 1946 übernahm nach Ausscheiden des Wehrleiters Christian Bücken, Aloys Thelen die Leitung der Wehr. Die folgenden Jahre galten nun dem Aufbau einer der Größe des Ortes entsprechenden Feuerwehr. Im März 1949 konnte ein neues Löschfahrzeug LF 15 in Dienst gestellt werden, fast gleichzeitig wurde der erste Krankenwagen beschafft.

Mit Erhebung der Gemeinde Alsdorf 1950 zur „Stadt Alsdorf“ wurde aus der Gemeindefeuerwehr die städtische Freiwillige Feuerwehr Alsdorf.

Der Wehrleiter Oberbrandmeister Aloys Thelen feierte am 11.6.1952 sein jähriges Dienstjubiläum und schied gleichzeitig wegen Erreichen der Altersgrenze aus dem aktiven Dienst aus. Bei dieser Gelegenheit, wurde Heinrich Steinhaus als neuer Wehrleiter und Oberbrandmeister in sein Amt eingeführt.

Im Jahr 1953 konnte das neugebaute Feuerwehrgerätehaus an der Luisenstraße bezogen werden. Somit hatte das Provisorium in der Remise der Alsdorfer Burg ausgedient.

Am 1. April 1960 wird im Feuerwehrhaus eine hauptamtliche Feuer- und Rettungswache eingerichtet, eine Forderung die laut Gesetz erfüllt werden musste.

Am 27.2.1972 wurde Wehrleiter Hauptbrandmeister Heinrich Steinhaus nach 19jähriger Wehrführung aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Im Rahmen eines Ehrenabends erfolgte der Wehrleiterwechsel. Oberbrandmeister Simon Sturm wurde zum neuen Wehrleiter bestellt und zum Hauptbrandmeister befördert. Sein Vertreter wurde Oberbrandmeister Peter Vekens.

Zu diesem Zeitpunkt bestand die Wehr aus insgesamt 196 Mitgliedern – mit aktiver Wehr, Jugendfeuerwehr, Ehrenabteilung, Spielmannszug und Musikzug.

## Neue Stadt – neue Gliederung

Mit der kommunalen Neuordnung am 01.01.1972 die die Stadt Alsdorf mit der Gemeinde Hoengen und der Gemeinde Bettendorf verband, entstand auch eine größere Wehr die sich aus den Freiwilligen Feuerwehren Alsdorf, Hoengen und Bettendorf zusammensetzt.

Die bisherigen Wehren Alsdorf und Hoengen bilden selbständige Löschzüge und die Bettendorfer eine Löschgruppe.

Hauptbrandmeister Simon Sturm wird kommissarisch mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Wehrleiters beauftragt und Hauptbrandmeister Willi Michels, bisher Wehrleiter in Hoengen, mit dessen Stellvertretung.

Im April 1973 bestätigte der Stadtrat nach Vorschlag des Kreisbrandmeisters die bisherigen „Kommissare“ in ihrem Amt.

Im April 1974 beschließt der Rat der Stadt den Umbau und die Erweiterung des Feuerwehrhauses an der Luisenstraße.

Im Oktober 1980 legt der langjährige Wehrleiter Hauptbrandmeister Simon Sturm sein Amt nieder. Nachfolger wird allerdings erst im März 1981 Hauptbrandmeister Peter Matuszak. Sein Stellvertreter bleibt Hauptbrandmeister Willi Michels.

Ende des Jahres legt Peter Matuszak sein Amt nieder. Nachfolger wird sein bisheriger Stellvertreter Hauptbrandmeister Willi Michels sein Vertreter wird Hauptbrandmeister Peter Vekens.

Im Jahr 1983 werden die ersten Funkmeldeempfänger an die aktiven Feuerwehrleute ausgehändigt, somit beginnt langsam die „Stille Alarmierung“.

Im Mai 1987 wird Hauptbrandmeister Willi Michels als Wehrführer verabschiedet sein Nachfolger wird Hauptbrandmeister Werner Kellermann Stellvertreter bleibt Peter Vekens.

Dr. med. Karl Heinz Möller wird als erster Feuerwehrarzt bei der Feuerwehr Alsdorf in sein Amt eingeführt.

1989 wird Peter Vekens verabschiedet, er war seit Gründung der Feuer- und Rettungswache im Dienst der Stadt Alsdorf, zuletzt als Leiter dieser Einrichtung. Sein Nachfolger als Wachleiter wird Werner Kellermann. Zum neuen stellvertretenden Wehrführer wird Hauptbrandmeister Heinz Zanders ernannt.

Das Jahr 1990 beginnt mit einem Großeinsatz, bei dem 3 Menschen ihr Leben verlieren.

Zum Jahresbeginn des Jahres 1991 wieder ein Großfeuer, bei einem Wohnungsbrand kommt eine Person ums Leben.

1994 erneuter Führungswechsel bei der Wehr. Im Mai tritt Hauptbrandmeister Heinz Zanders zurück. Sein Nachfolger als Löschzugführer wird Hauptbrandmeister Wilfried Brökel. Für die ebenfalls seit geraumer Zeit unbesetzte Stelle des stellv. Wehrführers werden erstmals in der Geschichte der Feuerwehr Alsdorf die Stelle durch zwei Stellvertreter besetzt. Die Hauptbrandmeister Manfred Thelen und Peter Röhrig werden hierzu durch den Rat bestellt. (Peter Röhrig legte dieses Amt nach kurzer Zeit nieder).

Am 26. Juni 1997 um 11 Uhr 23 erreicht die Feuerwache die Schreckensmeldung, es brennt ein Klassenzimmer in der Gesamtschule. Bei diesem Feuer werden mehrere Kinder schwer verletzt. Eine Schülerin erliegt wenige Tage später ihren schweren Verletzungen.

Mit Nadine Schäfer wird die erste Feuerwehrfrau aus der Jugendfeuerwehr in die aktive Wehr übernommen.

Das Jahr 1998 liegt ganz im Zeichen des einhundertjährigen Geburtstages der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Alsdorf. Fast eine Woche lang wird in der Innenstadt unter großer Beteiligung der Bevölkerung gefeiert.

Mit Beginn des Jahres 1999 legt Wilfried Brökel sein Amt als Löschzugführer –wegen Erreichens der Altersgrenze nieder. Sein Nachfolger wird Hauptbrandmeister Manfred Thelen.

Mit Dipl.-Ing. Petra Glöde verfügt die Alsdorfer Feuerwehr nun auch über eine Fachberaterin Chemie, die bei Gefahrguteinsätzen der Wehrführung beratend zur Seite steht.

Im Frühjahr 1999 beginnt der Umbau der Feuer- und Rettungswache.

Ausführliche Informationen über die Freiwillige Feuerwehr Alsdorf unter:

[www.feuerwehr-alsdorf.de](http://www.feuerwehr-alsdorf.de):